

# alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 20.11.2008, Nr. 22/2008  
[www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## Mehr Leben für den Alpenrhein

Der diesjährige Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz ist ausnahmsweise einem einzigen Thema gewidmet, nämlich der Wiederbelebung des Alpenrheins und seiner Zubringer.



Der Alpenrhein bildet auf weiten Strecken die Grenze zwischen der Schweiz und Liechtenstein bzw. Österreich.

© CIPRA International

Die Binding-Stiftung will damit die Bedeutung des Jahrhundertwerks Revitalisierung unterstreichen und die bisherigen Bemühungen der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) unterstützen. Die IRKA ist ein politisches Gremium, in deren Rahmen die Anrainerstaaten zum Wohle des Alpenrheins zusammenarbeiten. Preisträger des mit 50.000 Franken dotierten Grossen Binding-Preises 2008 ist der Schweizer Ingenieur Franco Schlegel. Schlegel hat bereits vor 25 Jahren in einer Nachdiplomarbeit in Raumplanung an der ETH Zürich die Idee einer Wiederbelebung

des Alpenrheins unterbreitet. Er fand mit der hartnäckigen Promotion seiner Idee auch gegen Widerstände Unterstützung bei einigen Institutionen, was letztlich indirekt auch zur Gründung der IRKA und zur Erarbeitung ihres Entwicklungskonzepts Alpenrhein im Jahr 2005 führte.

Zusätzlich hat die Stiftung kleinere Binding-Preise vergeben. Ausgezeichnet wurden der bayerische Ingenieur Walter Binder für sein Engagement für erste grössere Flusswiederbelebungen sowie der Vorarlberger Alwin Schönenberger als Moorschutzpionier. Zudem erhielten vier Good-Practice-Beispiele Auszeichnungen, darunter die erste am Alpenrhein getätigte Flussaufweitung bei Felsberg/CH sowie die Renaturierung des Liechtensteiner Binnenkanals.

Die Binding-Preise wurden am 14. November in Vaduz/FL zum 23. Mal verliehen. Mit den Preisen werden herausragende Leistungen im Bereich der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie im Natur-, Landschafts- und Umweltschutz ausgezeichnet.

Infos: <http://www.binding.li> (de), <http://www.alpenrhein.net> (de)

## Inhalt

### Seite 1

Mehr Leben für den Alpenrhein

### Seite 2

Schweiz: Oft zu grosse Bauzonenreserven im Berggebiet

ACCESS: Verbesserung der Grundversorgung

Die Natur der Energie – die Energie der Natur

Projekte zur länderübergreifenden Vernetzung im Bereich Naturgefahren

### Seite 3

Wissenschaftlicher Einblick in fremde Bergregionen und Kulturen

Legt der Klimawandel die Alpen trocken?

Stilfser Joch: geplanter Abschuss von 1.700 Hirschen im Park

Neue und alte Wege der Stromproduktion

### Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: Schweiz: Oft zu grosse Bauzonenreserven im Berggebiet

Gemäss der ersten landesweiten Bauzonenstatistik gibt es heute in der Schweiz knapp 227.000 Hektaren Bauzonen, wovon ungefähr ein Viertel noch nicht überbaut ist.

### Seite 3: Wissenschaftlicher Einblick in fremde Bergregionen und Kulturen

Das „International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change (IHDP)“ widmet sich in der Oktober Ausgabe ihrer Zeitschrift „IHDP Update“ den Bergregionen weltweit.

## Schweiz: Oft zu grosse Bauzonenreserven im Berggebiet

Gemäss der ersten landesweiten Bauzonenstatistik gibt es heute in der Schweiz knapp 227.000 Hektaren Bauzonen, wovon ungefähr ein Viertel noch nicht überbaut ist. Die beanspruchte Fläche pro EinwohnerIn ist in städtischen Gebieten bedeutend kleiner als in ländlichen oder touristischen Regionen: So beansprucht ein Walliser oder eine Walliserin mit 671 m<sup>2</sup> rund sechsmal mehr Bauland als jemand aus dem Kanton Basel-Stadt. Bei den nicht überbauten Bauzonen gibt es grosse regionale Unterschiede. In Stadtkantonen existieren kaum noch Baulandreserven, in ländlichen Kantonen wie dem Wallis, Freiburg oder Glarus noch viel.

Eine zusätzlich zur Bauzonenstatistik erstellte Expertenstudie zeigt zudem, dass die Bauzonenreserven zu gross sind und sich oft nicht dort befinden, wo die künftige Nachfrage erwartet wird. Insbesondere die Reserven für Wohnungen liegen dabei oft „am falschen Ort“ und sind durch den öffentlichen Verkehr ungenügend erschlossen. Die gesamten Reserven würden Platz bieten für zusätzliche 1,4 bis 2,1 Mio. Personen und sind somit rund doppelt so gross wie der geschätzte Bedarf bis ins Jahr 2030.

Quelle und Download: <http://www.are.admin.ch/themen/raumplanung/00228/00274/03672/index.html?lang=de> (de/fr/it)



Je ländlicher die Gemeinde desto mehr Bauzonenreserven im Durchschnitt.

© CIPRA International

## ACCESS: Verbesserung der Grundversorgung

Ende Oktober fand in Genua/I der Start des transnationalen Projekts ACCESS statt. Projektziel ist eine verbesserte Grundversorgung mit öffentlichen Dienstleistungen in ländlichen Berggebieten durch organisatorische Innovationen. Im Zentrum stehen vor allem die Nahversorgung, Post- und Telekommunikationsdienste, der öffentliche Verkehr, das Gesundheitswesen und das Bildungswesen.

ACCESS versucht nun neue Strukturen zu entwickeln, welche den Regionen ermöglichen, sich gegenseitig, durch Ideen und Kooperationen, Hilfestellungen für eine verbesserte Grundversorgung mit öffentlichen Dienstleistungen zu geben. Die Schwerpunkte des Projekts sind die Erhebung von Gütern des täglichen Bedarfs, die besseren Erreichbarkeit von nicht ortsansässigen Dienstleistungen, der Aufbau eines flächendeckenden Onlinezugangs und die Verbesserung der Mobilität der Bevölkerung. Leadpartner des Projekts ist die SAB – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete in Bern.

Quelle und Infos: <http://www.alpine-space.eu> (en)



In touristisch nicht genutzten Bergregionen dünnen öffentliche Dienstleistungen oft aus.

© PIXELIO / Fabio Sommaruga

## Die Natur der Energie – die Energie der Natur

Am 19. Februar 2009 findet in Basel/CH der NATUR Kongress 4/09 statt, der dieses Jahr unter dem Motto "Die Natur der Energie - die Energie der Natur" steht. Böden und Landwirtschaft, Wald, Gewässer, Landschaften, Siedlungen und Erdwärme-Ressourcen sollen einen wachsenden Beitrag an die Lösung der Energie- und Klimaprobleme leisten und der Druck wächst. Daraus entstehen oft Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz, die im Rahmen von NATUR proaktiv diskutiert werden sollen.

Am Vormittag organisiert die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA eine Diskussionsrunde mit dem Titel "Klimamassnahmen unter der Lupe". Im Vordergrund steht dabei die Frage nach der Nachhaltigkeit von Klimamassnahmen. Diese soll anhand konkreter Fallbeispiele diskutiert werden. Zudem präsentiert die CIPRA die ersten Resultate des Projekts „cc.alps – Klimawandel: einen Schritt weiter denken!“. Neben dieser Diskussionsrunde finden rund 30 weitere Workshops in deutscher oder französischer Sprache statt.

Programm und Anmeldungen: <http://www.natur.ch/kongress> (de/fr) (ab 24.11.2008)

## Projekte zur länderübergreifenden Vernetzung im Bereich Naturgefahren

Ein neu gestartetes EU-Projekt namens „AdaptAlp“ setzt sich mit Anpassungsmassnahmen an den Klimawandel und der Bewertung von Naturgefahren auseinander. Die Arbeit an Strategien und Lösungsansätzen zur Bewältigung der Klimafolgen sollen die Basis für eine intensivere internationale Kooperation im Naturgefahren-Management bilden. AdaptAlp ist auf drei Jahre angesetzt, beteiligt sind Partner aus der Schweiz, Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich und Slowenien.

Ebenfalls eine bessere länderübergreifende Vernetzung – im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz – bietet eine neue Internet-Plattform, die kürzlich beim Treffen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) zum Projektabschluss des gemeinsamen Geodatenverbundes präsentiert wurde. Mit Hilfe des Geographischen Informationssystems GIS können in Notfällen wichtige Informationen schnell abgerufen bzw. flächendeckend weitergegeben und umständliche Behördenwege vermieden werden. Im Frühjahr 2009 wird die neue Internet-Plattform anhand eines grenzüberschreitenden Katastrophenszenarios in der Praxis getestet.

Quellen und Infos: <http://www.alpine-space.eu> (en), <http://www.provinz.bz.it/lpa/285.asp?art=265834> (de/it), <http://presse.vorarlberg.at/land/dist/vlk.html?id=28514> (de), <http://www.argealp.org> (de/it)

## Wissenschaftlicher Einblick in fremde Bergregionen und Kulturen

Das „International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change (IHDP)“ widmet sich in der Oktober Ausgabe ihrer Zeitschrift „IHDP Update“ den Bergregionen weltweit. Diese seien ein „Labor für Anpassungen“ an schwierige Umweltbedingungen, welches besonders mit dem Klimawandel an Bedeutung gewinnt. Kurze Zusammenfassungen wissenschaftlicher Arbeiten schildern Herausforderungen und Lösungsansätze aus den Gebirgen Afrikas, Eurasiens und Amerikas.

Die vorgestellten Projekte rücken die BewohnerInnen der Bergregionen in den Mittelpunkt. Beispielsweise erklären deutsche Forscher in einem Beitrag die Auswirkungen des Falls des Eisernen Vorhangs, wodurch die wirtschaftlichen und sozialen Gefüge auseinander fielen, auf die Kulturlandschaft in den Karpaten. Ortswechsel: Der Mount Kenia in Ostafrika dient als „Wasserturm“ für eine riesige Landfläche – was passiert, wenn die Schneereserven auf Grund des Klimawandels abschmelzen? Diese Frage versuchen Schweizer Wissenschaftler zusammen mit lokalen Forschern zu beantworten. Mit ähnlich gelagerten Fragestellungen befassen sich auch die 13 weiteren Artikel.

Download der Zeitschrift: <http://www.ihdp.unu.edu/file/IHDP+Updates/IHDP+Update+2008+2?menu=60> (en)



Althergebrachte Kultursysteme unter Druck.

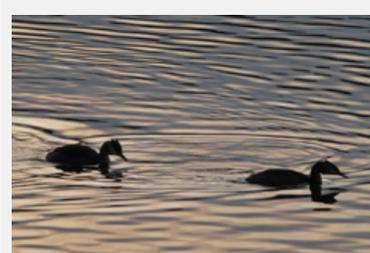
© PIXELIO / BirgitH

## Legt der Klimawandel die Alpen trocken?

Der Alpenbogen wird seiner Rolle als Wasserschloss für Mitteleuropa auch in Zukunft gerecht. Jedoch nicht ohne Einschränkungen, wie eine aktuelle Untersuchung einer 20-köpfigen Expertengruppe im Auftrag der Europäischen Umweltagentur EEA prognostiziert. Gemäss dieser Studie zur Wassersituation in den Alpen werden sich die bereits heute auftretenden saisonalen Engpässe verschärfen. Die kompletten Empfehlungen der Expertengruppe veröffentlicht die EEA in einem ca. 80-seitigen Bericht Anfang 2009.

Zur „Nachhaltigen Wassernutzung“ startet diesen Herbst zudem in der Schweiz ein mit 12 Mio. CHF dotiertes Nationales Forschungsprogramm, das NFP 61. In dessen Rahmen sollen wissenschaftliche Grundlagen und Methoden für einen nachhaltigen Umgang mit den Wasserressourcen in der Schweiz erarbeitet werden. Bis am 20. Januar 2009 können Projektskizzen beim Schweizerischen Nationalfond eingereicht werden.

Quellen und Infos: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pd08-075.htm> (de), <http://www.nfp61.ch> (de/fr/en)



Wasser ist ein wesentliches Element für das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen.

© PIXELIO / Bernd von Dahlen

## Stilfser Joch: geplanter Abschuss von 1.700 Hirschen im Park

Der italienische Nationalpark Stilfser Joch hat aktuell einen 5-Jahres-Plan zum Abschuss von 1.700 Hirschen innerhalb der Nationalparkgrenzen bewilligt (ausserhalb des Parks sollen gemäss Plan zusätzlich 2.000 Hirsche geschossen werden). So soll einerseits die Hirschpopulation verkleinert werden, welche mangels grosser Raubtiere fortlaufend wächst. Andererseits gilt es der Bevölkerung entgegenzukommen, welche sich über Schäden durch Hirsche im Wald und in der Landwirtschaft beklagt.

Offiziell handelt es sich nicht um klassische Jagd sondern um eine selektive Bestandesregulierung durch speziell ausgebildetes Personal. Letztlich werden dann wohl doch JägerInnen die Hirsche schießen und 168 Euro pro Abschuss bezahlen. Umweltschutzorganisationen kritisieren zudem, der Park habe diesen drastischen Abschussplan beschlossen, ohne auch nur andere Massnahmen geprüft zu haben.

Quelle und Infos: <http://www.wwf.it/client/ricerca.aspx?root=18548&parent=1979&content=1> (it)

## Neue und alte Wege der Stromproduktion

Der Schweizer Stromproduzent Rätia Energie will sich am Bau eines Steinkohlekraftwerks im deutschen Brunsbüttel beteiligen. Rätia Energie begründet ihr Handeln damit, dass nicht 100 Prozent des Strombedarfs mit erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden können. Umweltschutzorganisationen sind empört über Investitionen in Kohlekraftwerke, welche zu den CO<sub>2</sub> intensivsten Stromerzeugern gehören. Der WWF fordert daher den Bundesrat auf, sich bei den Kantonen für ein Kohle-Moratorium einzusetzen.

Das österreichische Unternehmen EVN hingegen begeht ungewohnte Wege. Das Atomkraftwerk Zwentendorf war aufgrund eines Volksreferendums nie aktiv. In einigen Monaten soll ihm nun endlich Leben eingeblasen und Solar- an Stelle von Atomenergie erzeugt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Zentrale mit einem Biomassenkraftwerk erweitert werden.

Infos: <http://www.tagblatt.ch/aktuell/ostschweiz/ostschweiz/Ostschweiz:art639,1042187> (de), [http://www.lemonde.fr/planete/article/2008/11/11/l-autriche-convertit-sa-centrale-nucleaire-fantome-a-l-energie-solaire\\_1117221\\_3244.html#ens\\_id=1116122](http://www.lemonde.fr/planete/article/2008/11/11/l-autriche-convertit-sa-centrale-nucleaire-fantome-a-l-energie-solaire_1117221_3244.html#ens_id=1116122) (fr)

## Vermischtes

### Internationaler Tag der Berge 2008 zu Ernährungssicherheit

Der 11. Dezember ist weltweit der internationale Tag der Berge. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen beschloss nach dem grossen Erfolg des internationalen Jahrs der Berge 2002, diesen Tag fest in die jährliche Agenda aufzunehmen. Dabei wird jedes Jahr ein anderes Thema zur nachhaltigen Entwicklung in Bergregionen in den Mittelpunkt gestellt. Der Tag der Berge 2008 steht unter dem Motto Ernährungssicherheit im Berggebiet. Kommunikations- und Informationsmaterial dazu findet sich in verschiedenen Sprachen auf folgender Website: [http://www.fao.org/mnts/intl\\_mountain\\_day\\_en.asp](http://www.fao.org/mnts/intl_mountain_day_en.asp) (en/fr/es)

### Italien: Sperrung eines Luxusresorts wegen Hangrutschgefahr

Die italienische Polizei hat letzte Woche das Village Resort in Pragelato, ein exklusives Luxushoteldorf im Piemont, geschlossen. Gemäss den zuständigen RichterInnen, befindet sich das Resort direkt unterhalb eines Hanges, der jederzeit ins Rutschen geraten könne. Das Resort wurde 2005 vor den olympischen Winterspielen für über 130 Mio. Euro erbaut. 5 Mio. Euro bezahlte die Region Piemont. Zur Zeit laufen Ermittlungen gegen Techniker der Gemeinde Pragelato sowie gegen einen Geologen, welche den Bau in dieser als rutschgefährdet klassifizierten Zone zugelassen haben. Die heutigen Besitzer des Resorts, gegen welche keine Ermittlungen im Gange sind, haben sofort Infrarotkameras installiert, um mögliche Rutschungen frühzeitig erkennen zu können und so den Start in die Wintersaison zu retten.

Quelle: La Stampa del 13.11.2008

### Mehr Herzlichkeit durch Alpine Gastgeber

Beim Verbund „Alpine Gastgeber“ sollen UrlauberInnen schnell und einfach qualitätsgeprüfte, gemütliche sowie preisgünstige Unterkünfte im Raum Oberbayern/D, Salzburger Land/A, Tirol/A und bald auch im Allgäu/D finden. Bereits 400 VermieterInnen haben sich dem Projekt angeschlossen, das von der EU gefördert wird. Aufgenommen werden Betriebe mit alpinem Ambiente und maximal 40 Betten. Sie müssen zudem im jeweiligen Land mit Sternen oder Edelweiss klassifiziert sein, den Gästen persönlich eine aktive Betreuung garantieren und regionale Produkte verwenden. Die Gasthäuser und kleineren Hotels sollen durch Herzlichkeit, familiäre Atmosphäre und regionale Bodenständigkeit überzeugen, nicht mit Designermöbeln und Wellness-Tempeln. Infos: <http://www.alpine-gastgeber.com> (de)

## Agenda

### Konferenz zur Risikoreduzierung bei Naturgefahren : **From Past Natural Disasters to the Challenge of Climate Change in Europe.**

26.-28.11.2008. Paris/F; Sprachen: fr, en; Veranstalter: French Presidency of the European Union.

Infos : <http://www.risq-ue2008.fr/> (fr/en)

### **14. Internationales Holzbau-Forum IHF 2008. Aus der Praxis – Für die Praxis.** 03.-05.12.2008, Garmisch-Partenkirchen/D; Sprachen: de, fr, it, en; Veranstalter: Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau.

Infos: [http://www.forum-holzbau.com/ihf/garmisch\\_index.html](http://www.forum-holzbau.com/ihf/garmisch_index.html) (de)

### Europäische Konferenz: zu Berggebieten: **What future for a European strategy in favour of mountain massifs? A renewed vision of multi-level governance, sustainable development and territorial cohesion.** 11.12.2008, Chamonix/F; Sprachen: de, fr, it, en, es;

Veranstalter: European Association of Mountain regions.

Infos: <http://www.promonte-aem.net/AEM> (fr/en)

### **4. Internationale Fachmesse für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen.** 22.-25.01.2009, Bozen/I; Sprachen: de, it;

Veranstalter: Messe Bozen AG.

Infos: <http://www.fierabolzano.it/klimahouse2009/> (de/it/en)

### **13. Internationale Passivhaustagung.** 17.-18.04.2009, Frankfurt/D; Sprache: de; Veranstalter: Passivhaus Institut.

Infos: <http://www.passivhaustagung.de/> (de/en)

## Oh!...

...Das Matterhorn steht sinnbildhaft für die Stärke Kirgistans. So will es zumindest der Präsident dieses zentralasiatischen Landes, Kurmanbek Bakijew. Im Rahmen seiner aktuellen Plakatkampagne wirbt er mit einem Bild, das seinen Kopf und eben das Matterhorn zeigt und darunter dem Slogan, das Land werde stark sein wie der gezeigte Berg, wenn die Menschen zusammenstünden. Nicht dass es in Kirgistan an eigenen imposanten Bergen fehlen würde, aber vermutlich schätzt der Präsident den speziellen Langmut des Matterhorns. Schliesslich lässt es sich ohne zu murren als Werbeträger für Schokolade, Bier oder was auch immer verwenden. Und falls Toblerone über die neue „Matterhorn-Konkurrenz“ unglücklich sein sollte, kann der Schweizer Schokolade-Hersteller sich ja revanchieren und in Zukunft mit dem Peak Lenin werben.

Quelle: NZZ 26.09.08